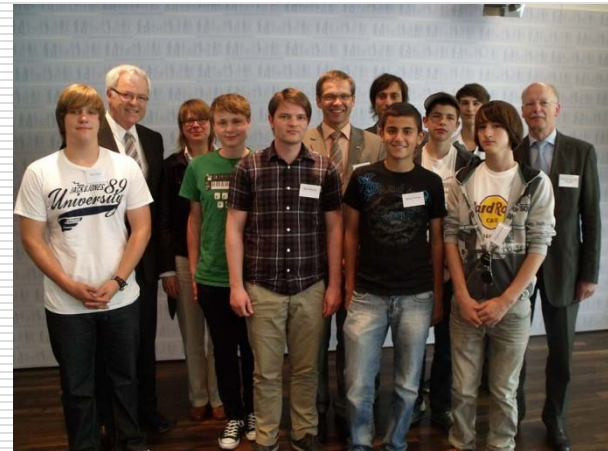


Fachkongress „Männlichkeit im Wandel – Neue Wege für Jungs“,  
Berlin 02.+03.12.2013

---

PD Dr. Sylka Scholz

# Lebenswelten von Jungen: Potentiale und Perspektiven – Ergebnisse des Beirats Jungenpolitik



# Aufgaben des Beirats

---

- Rahmen ist die lebenslauforientierte Gleichstellungspolitik
- Gegenwärtige **Leitbilder** bzw. „**Männlichkeitsnormen**“ herausarbeiten
- Die **Vielfalt der Lebenslagen** von Jungen und deren unterschiedliche Lebenskonzepte erkunden
- **Handlungsempfehlungen für die Politik** formulieren



# Innovatives Konzept

---

- Beteiligung der **Adressatengruppe** (sechs Jugendliche, sechs unabhängige VertreterInnen aus Forschung und Praxis) - **Partizipationsprojekt**
- Erkundung der **Lebenswelten der Jugendlichen** vor Ort
- Gemeinsame Diskussion der Ergebnisse einer **begleitenden SINUS-Studie**: Geschlechterbildern von Jungen und Mädchen
- Auswertung des wissenschaftlichen **Forschungsstandes**
- Gemeinsame Erarbeitung des **Abschlussberichts**, einschließlich politischer Handlungsempfehlungen



# Selbstgewählte Schwerpunktthemen

---

- Schule
- Berufswahl
- Freundschaften
- Freizeit/ Neue Medien
- Rollenbilder/  
Geschlechtsidentität
- Geschlechterpolitik/  
Jungenpolitik

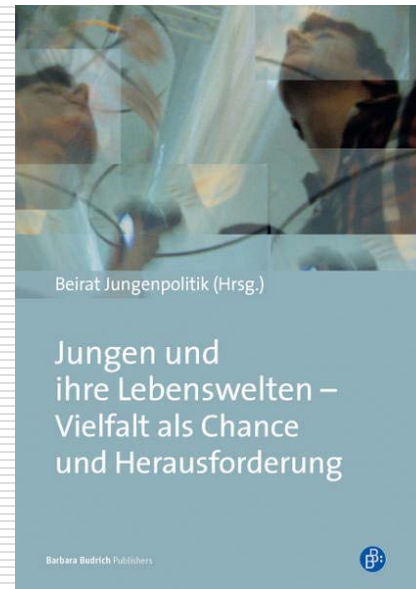


- Identifizierte wichtige Themen der Jungenarbeit wie Gewalt, Gesundheit, Sexualität entfielen in dieser Konstellation

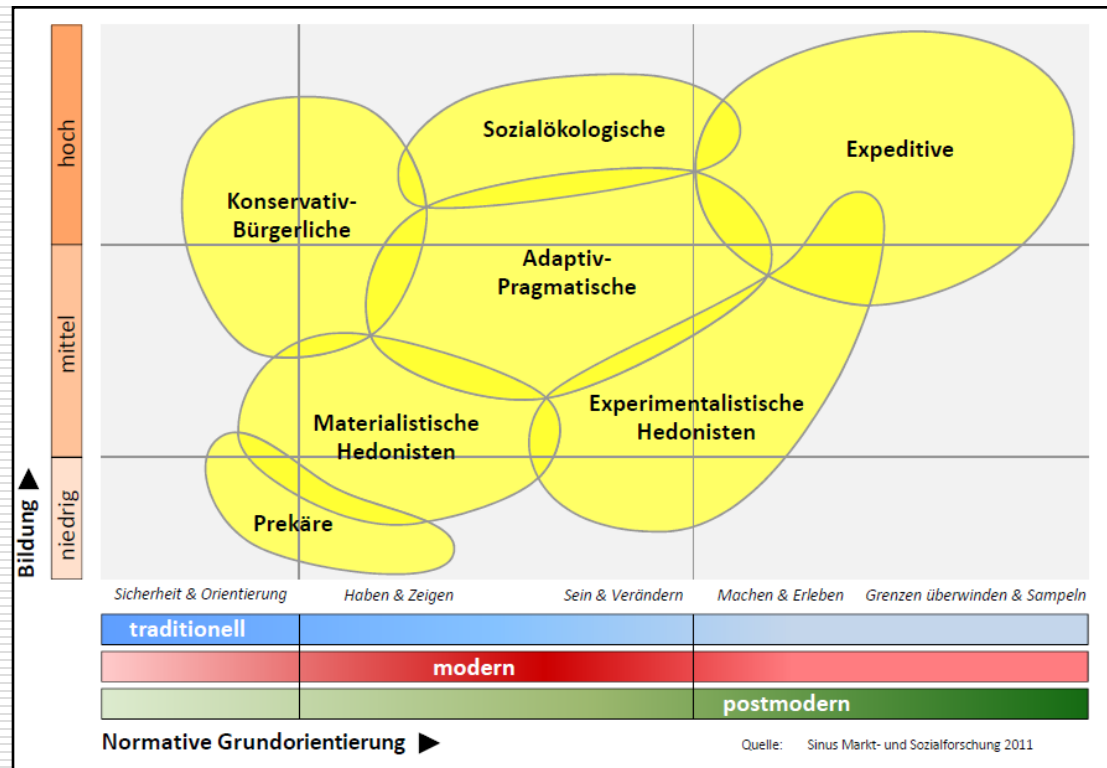
# Abschlussbericht

---

- Übergabe im Juni 2013
- Enthält Ergebnisse der Sinusstudie, Fachexpertisen und Berichte der Jungen



# Begleitforschung des Sinus Instituts



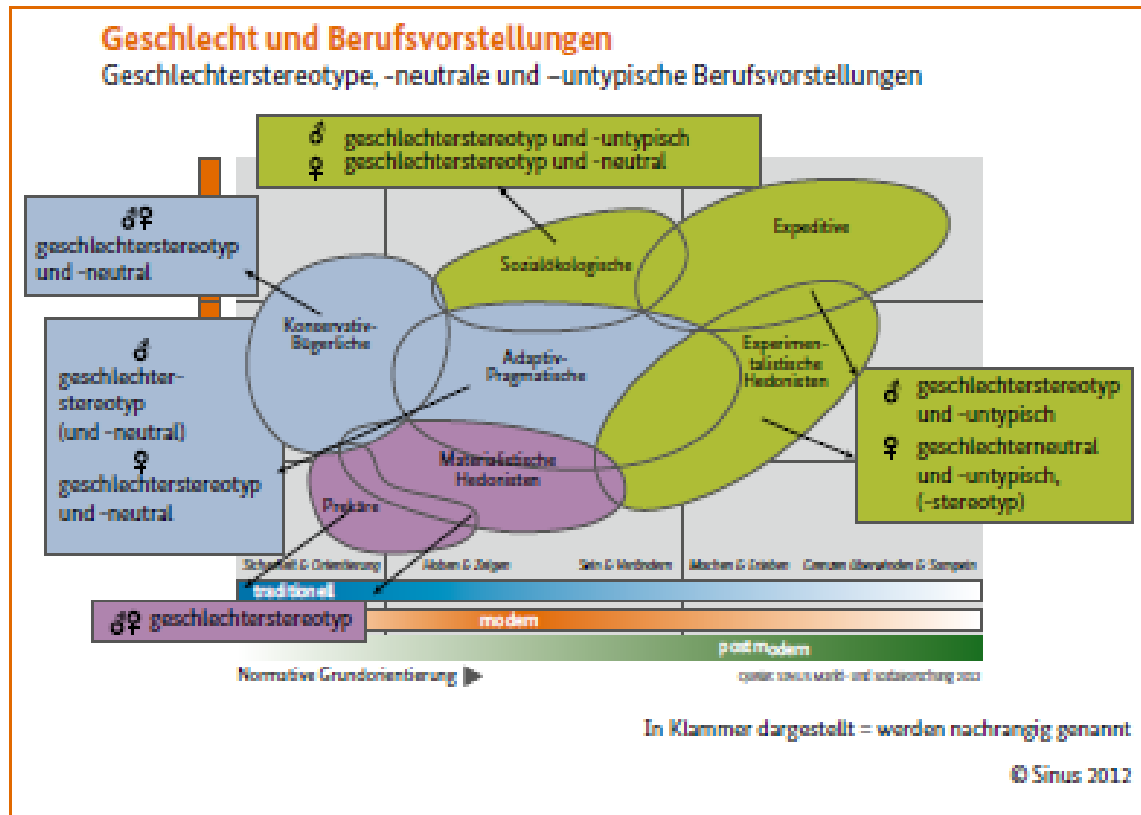
Zum Weiterlesen: Calmbach, Mark/Debus, Katherina (2013), Geschlechtsbezogene Differenzen und Gemeinsamkeiten unter Jugendlichen Verschiedener Lebenswelten. Eine qualitative Untersuchung des SINUS-Instituts für das BMFSFJ. in: Beirat Jungenpolitik (Hg.) (2013), Jungen und ihre Lebenswelten – Vielfalt als Chance und Herausforderung, Opladen/ Farmington Hills, S. 61-119.

# Begleitforschung des Sinus Instituts



# Begleitforschung des Sinus Instituts

Abb. 17: Geschlecht und Berufsvorstellungen



Zum Weiterlesen: Calmbach, Mark (2013), Berufliche Orientierung aus der Gender- und Lebensweltperspektive, in: Beirat Jungenpolitik (Hg.) (2013), Jungen und ihre Lebenswelten – Vielfalt als Chance und Herausforderung, Opladen/ Farmington Hills, S. 202-222.



# Expertise zu Rollen-, Selbst- und Fremdbildern

---

- Gruppendiskussion mit den Beirats-Jugendlichen: „Was bedeutet es heutzutage ein Junge zu sein?“
- Ergebnis: Jungesein als eine hoch komplexe Konstruktion zwischen Individualität, Rollenzwängen, Geschlechterklischees und Reflexivität

**Individualität:** *„Also – meine Eltern haben mich nie irgendwo rein gezwungen, sondern die haben immer gesagt, ich kann machen, was ich will...“*

**Rollenzwänge:** *„...man kauft zum Beispiel in der Jungenabteilung ein und man geht eher ins Fußball als ins Flöten als Beispiel. [...] – also man hat ja eigentlich schon eine Art vorgegebene Rolle, was ein Junge eigentlich ist.“*

**Klischees:** *„...ja, und Mädchen interessieren sich dafür für Schminke“*

**Reflexivität:** *„ein Junge darf mehr machen, als ein Mädchen“*

## Expertise zu Rollen-, Selbst- und Fremdbildern

---

- Problemfeld: männliche Generativität  
*„Also, wenn Du jetzt sagst, Du kriegst ein Kind, dann hast Du halt ein Kind. Das belastet Dich finanziell zwar in gewissem Maße, aber sonst wird sich nicht all zu viel für Dich ändern.“*
- Paradoxie einer Vielfalt von Männlichkeitskonstruktionen im Jugendalter und verengten Vorstellungen einer erwachsenen Männlichkeit
- Lebensgeschichtlicher Übergang von ‚Ju(n)gen(d)lichkeit‘ zu Männlichkeit ist bisher kaum erforscht
- Bedeutung medialer Diskurse zu Jugend, Identität, Männlichkeit und Sexualität, insbesondere in den ‚neuen‘ Medien
- Bedeutung von männlichen Bezugspersonen

# Schlussfolgerungen für die Jungenpolitik

---

- Gleichstellungspolitik für beide Geschlechter, welche die Unterschiedlichkeit der sozialen Lebenslagen, kulturellen Lebenswelten und sexuellen Orientierungen berücksichtigt – **keine Politik nur für Jungen**
- Strukturelle Implementierung einer lebenswelt- und geschlechterbezogenen Perspektive in pädagogische Berufe
- Vermeidung von geschlechterstereotypen Darstellungen in Schulbüchern – **keine spezifische Jungenpädagogik**
- Vermeidung **medialer Bilder**, die Geschlechterstereotype verstärken

## Schlussfolgerungen für die Jungenpolitik

---

- Vermeidung **medialer Bilder**, die Geschlechterstereotype verstärken
- Stärkung von Geschlechtervielfalt in der **Berufswahl** (Boys Day, Neue Wege für Jungs, Mehr Männer in Kitas)
- Mehr Verantwortungsübernahme von Männern (Stärkung einer generativen Perspektive)
- Vielfältigere Angebote in der **Jungenarbeit** (entlang der Lebenswelten, nicht nur für sog. benachteiligte Jugendliche, Vermischung von Lebenswelten, Thema Alkoholausschank, Attraktivität der Orte und der Ausstattung, Partizipation ermöglichen)

# Schlussfolgerungen für die Jungenpolitik

- Ansprache von Jungen über entsprechende Medien

